



## 7 Fokusevaluation

Neben dem Qualitätsprofil, welches in allen Schulen gleichermaßen beurteilt wird, kann die Schule mit der Wahl eines Fokusthemas einen eigenen Schwerpunkt setzen.

### **Hinweise zur Wahl und Vorbereitung des Fokusthemas**

Die zur Auswahl stehenden Fokusthemen sind auf den folgenden Seiten kurz zusammengefasst dargestellt. Wir empfehlen Ihnen, einen Fokus zu wählen, der Ihrer Schule dank der datengestützten Rückmeldung als Grundlage für weitere Entwicklungsschritte nützlich ist.

Falls Sie sich mit dem Gedanken tragen, ein Fokusthema zu wählen, nehmen Sie bitte möglichst schnell nach der Vorbereitungssitzung Kontakt mit der Leitung des Evaluationsteams auf, um weitere Fragen zu klären.

### **Dokumente zum Fokusthema**

Das Evaluationsteam stützt sich auch bei der Beurteilung des Fokusthemas auf verschiedene Datenquellen (Dokumente, Interviews, Beobachtungen und einzelne Fragen aus dem Fragebogen). Wichtige Grundlage sind darum auch im Fokusthema die bestehenden Dokumente Ihrer Schule. Wir bitten Sie, diese ebenfalls im Portfolio abzulegen. Gibt es zu Ihrem Evaluationsschwerpunkt Ergebnisse interner Evaluationen, legen Sie diese bitte ebenfalls bei. Ist ein Dokument bereits weiter vorne im Portfolio abgelegt, genügt hier ein Verweis auf die entsprechende Stelle.

Weitere Hinweise zu den Fokusthemen (Qualitätsansprüche, Indikatoren und Aspekte) finden Sie in der [Informationsbroschüre «Externe Evaluation – Qualitätsrahmen und weitere Informationen»](#).

## 7.1 Kurzbeschreibung der Fokusthemen

### **Altersdurchmisches Lernen**

Altersdurchmisches Lernen (AdL) umfasst die organisatorische Zusammenlegung von Schülerinnen und Schülern aus mehreren Jahrgangsklassen zu einer altersdurchmischten Lerngruppe. AdL verfolgt dabei das Ziel, dem unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernstand der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden sowie die sozialen Kompetenzen zu fördern. Die Vielfalt und das soziale Lernen stehen im Zentrum; das Lernen von- und miteinander wird als grundlegendes Prinzip der Schule gepflegt. Die Lehrpersonen berücksichtigen dies bei der Planung und dem Aufbau des Unterrichts und setzen didaktische Elemente des altersdurchmischten Lernens gezielt ein. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten gemeinsame Inhalte unter Berücksichtigung von jahrgangsspezifischen Zielen. Es wird auch die Möglichkeit geschaffen, an Zielen eines anderen Jahrgangs zu arbeiten. Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler systematisch zum selbstständigen Arbeiten an und befähigen sie zur gegenseitigen Unterstützung sowie Beratung. Sie vermitteln ihnen verschiedene Arbeitstechniken sowie Kooperationsformen, damit sie diese gezielt anwenden können.

### **Begabungs- und Begabtenförderung**

Die Begabungs- und Begabtenförderung umfasst alle Bemühungen der Schule, die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen aller Schülerinnen und Schüler systematisch zu erkennen, zu stärken und zu fördern. Die Schule schafft geeignete Rahmenbedingungen und Strukturen, um eine darauf ausgerichtete Lernkultur zu entwickeln. Im Fokus steht dabei die Gestaltung eines differenzierenden, herausfordernden Unterrichts mit passenden Lernangeboten, welcher den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre individuellen Begabungen zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Die Vermittlung von Methoden und Strategien eigenverantwortlichen Lernens unterstützt sie in der selbstständigen Bearbeitung eigener Ziele. Schülerinnen und Schüler mit ausgeprägten Fähigkeiten fördert die Schule mit zusätzlichen Massnahmen ziel- und kompetenzorientiert und stellt die dafür notwendige Begleitung sicher.

### **Berufswahlvorbereitung (Sekundarstufe)**

Die Berufswahlvorbereitung schliesst alles mit ein, was die Schule unternimmt, um die Schülerinnen und Schüler auf die berufliche Grundbildung oder auf weiterführende Schulen vorzubereiten. Dabei wird ein Fokus auf die individuelle Förderung – entsprechend dem individuell gesetzten Übertrittsziel – gelegt. Die Berufswahlvorbereitung als wichtiger Auftrag der Sekundarstufe wird an der Schule auf der Basis einer konzeptionellen Verankerung in der Praxis systematisch umgesetzt. Klare Regelungen betreffend Aufgaben und Verantwortlichkeiten unterstützen die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern, mit den Eltern, mit der Fachperson für Berufsberatung und weiteren Beteiligten.



### **Demokratiebildung**

Demokratiebildung bezeichnet alles, was die Schule im Schulgeschehen unternimmt, um den Schülerinnen und Schülern demokratische Werte sowie ein demokratisches Verständnis zu vermitteln, um demokratische Erfahrungen im Schullalltag zu ermöglichen und um die Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Mitwirkung in der Gesellschaft zu bewegen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre demokratischen Rechte kennen und anwenden können. Sie werden befähigt, selbstständig zu denken und zu handeln. Die Lehrpersonen fördern demokratische Prozesse im Unterricht und in der Schulgemeinschaft. Das Schulteam setzt sich im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielt mit Demokratiebildung auseinander und bildet sich regelmässig weiter.

### **Förderung überfachlicher Kompetenzen**

Die Förderung überfachlicher Kompetenzen umfasst alles, was die Schule unternimmt, um die Schülerinnen und Schüler in ihren personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen zu fördern. Im Zentrum steht insbesondere die Stärkung der Selbstständigkeit, der Fähigkeit zur Selbstreflexion, der Dialog- und Kooperationsfähigkeit sowie des konstruktiven Umgangs mit Konflikten. Weiter werden die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, mit Informationen kompetent umzugehen sowie Lern- und Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Die Schule orientiert sich bei der Förderung überfachlicher Kompetenzen auf alters- und entwicklungsgerechte Weise am Lehrplan 21. Sie trifft zu diesem Zweck verbindliche Absprachen und pflegt einen systematischen Austausch.

### **Gesundheitsförderung und Prävention**

Zur Gesundheitsförderung und Prävention gehören alle Bestrebungen der Schule, welche die physische, psychische und soziale Gesundheit der Schülerinnen und Schüler stärken und Beeinträchtigungen derselben vorbeugen. Gute Gesundheit gilt als wichtig für den Bildungserfolg. Deshalb ist im Lehrplan 21 Gesundheit als fächerübergreifendes Thema unter der Leitidee «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» abgebildet. Im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention entwickelt die Schule eine gesundheitsförderliche Unterrichtsgestaltung, einen bedachten Umgang mit dem Thema Ernährung, gezielte Massnahmen zur Gewalt- und Suchtprävention sowie griffige Regelungen zur Früherkennung und -intervention bei Problemsituationen. Das Schulteam setzt sich zielgerichtet mit verschiedenen Aspekten von Gesundheitsförderung und Prävention auseinander und entwickelt diese an der Schule kontinuierlich weiter. Die Schule schafft Angebote und Strukturen, die für die Gesundheit der Schülerinnen, Schüler sowie des Schulteams förderlich sind.



### **Pflege der Aussenkontakte**

Pflege der Aussenkontakte umfasst alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Schulbeteiligte im Bereich Information, Kommunikation und Kooperation der Schule unternehmen. Mit der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit werden zuliefernde und abnehmende Schulen, Partnerschulen, Lehrbetriebe, Fach- und Beratungsstellen (Jugend- und Familienhilfe, Offene Jugendarbeit, Suchtprävention usw.), Vereine, Ausländerorganisationen, schulunterstützende Organisationen (z. B. sozialpädagogische Einrichtungen) oder die Pädagogische Hochschule und die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik angesprochen; bei Bedarf auch die Gemeinde- bzw. Quartierbevölkerung und politische Vertretungen. Nicht berücksichtigt ist in diesem Fokusthema die Zusammenarbeit mit den Eltern, da diese bereits im Qualitätsprofil evaluiert wird.

### **Sonderpädagogische Angebote**

Das Fokusthema «Sonderpädagogische Angebote» (in Regelschulen) umfasst alles, was Lehrpersonen, weitere Fachpersonen sowie die Schule als Organisation unternehmen, um die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten sowie eine angemessene Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sicherzustellen. Die besondere Förderung ist auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet, welche in ihrem allgemeinen Lernverhalten, in ihrer Sprachkompetenz, im mathematischen Lernen, im Umgang mit Anforderungen, in ihrer Sozial- und Verhaltenskompetenz oder auch wegen ihrer besonderen Begabungen intensivere pädagogische Förderung benötigen. Im Zentrum des Fokusthemas stehen die systematische Planung und Dokumentation der Förderung mittels Förderdiagnostik, Standortgesprächen und Förderplanung sowie ihre integrativ und zielorientiert ausgerichtete Umsetzung. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen dabei Regelunterricht und Fördermassnahmen sorgfältig aufeinander ab. Die Schule als Organisation arbeitet kontinuierlich an der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der integrativen Förderangebote.

### **Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht**

Sprachförderung Deutsch umfasst alles, was Schulleitung sowie Lehrpersonen sämtlicher Fächer unternehmen, um die für den Umgang mit der deutschen Sprache notwendigen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (Lesen, Schreiben, Zuhören, Sprechen) zu fördern. Sie tun dies mit einer im Schulalltag präsenten, gezielten Förderung und gehen dabei mit einem geeigneten Lernangebot und einer individuellen Unterstützung auf die unterschiedlichen Sprachkompetenzen der Schulkinder ein. Ebenso wird der Pflege einer anregenden und kreativen Sprachkultur sowie dem Zugang zu Literatur und Sprachmaterialien Beachtung geschenkt. Die Schule stärkt die Sprachförderung Deutsch durch verbindliche Vereinbarungen und pflegt diesbezüglich einen gezielten fachlichen Austausch.